

absolut migriert den Einkauf von Evonik Industries in drei Phasen zum Cloud Integration Gateway (CIG)

**Unternehmen:**

Evonik Industries AG

Branche:

Chemie

Produkte:

Speciality Additives, Nutrition & Care, Smart Materials und Performance Materials

Anzahl der Mitarbeiter:

33.106

Umsatz:

12,2 Mrd. Euro

Stammsitz:

Essen, Deutschland

Website:

www.evonik.de

HERAUSFORDERUNGEN

- Go-Live in 3 Phasen (untypisch für CIG Migrationen)
- Wechsel auf SAP S/4HANA
- Einbettung in ein laufendes SAP S/4HANA-Implementierungsprogramm
- Viele kundeneigene Entwicklungen

VORTEILE

- Verbesserung der Ariba Integration durch Migration auf den aktuellen Stand der Technik
- Verbessertes Monitoring
- Mapping Capabilities in der CIG

LÖSUNGEN

- SAP Ariba Supplier Lifecycle & Performance
- SAP Ariba Sourcing
- SAP Ariba Contracts
- SAP Ariba Buying
- Validate & Enrich für SAP Ariba Buying
- SAP Ariba Commerce Automation

WARUM APSOLUT?

- Starke Expertise im Bereich SAP Procurement und SAP Ariba
- Offene und transparente Kommunikation
- Internationale Aufstellung
- Flexible Arbeitsweise



KEINE Verschiebungen
von Meilensteinen



PHASENWEISE MIGRATION MIT ,ZERO DEFECTS' IN DER HYPER- CARE-PHASE!

Es ist eine massive, aber untypische Transformation, die der Einkauf von Evonik Industries durchlaufen hat. Denn während einer Schnittstellen-Migration von SAP Ariba CI9 zum Cloud Integration Gateway, kurz CIG, in der Regel als ‚Big Bang‘-Projekt erfolgt, wurde dieses Projekt in drei Phasen durchgeführt:

- In der ersten Phase wurden die strategischen Ariba-Module Sourcing, Contracts und Supplier Lifecycle and Performance (SLP) auf die neue Integrationstechnologie migriert.
- In Phase 2 folgte die Umsetzung für die Ariba-Module Buying und Commerce Automation.
- Die letzte Phase umfasste die Schnittstellen-Migration von SAP ECC zu SAP S/4HANA sowie den Go-Live des gesamten Transformationsprogramms.

Die Ariba CIG-Migration war in ein komplexes S/4HANA-Implementierungsprogramm mit zahlreichen kundeneigenen Entwicklungen eingebettet. Um die Komplexität der Transformation und somit das Risiko zu minimieren, entschied sich Evonik für die phasenweise Umsetzung. So konnten in den ersten beiden Phasen im Rahmen von Teststrecken technische und prozessuale Schwachstellen identifiziert und früh beseitigt werden.

Außerdem wurden in den Phasen 1 und 2 zusätzliche Optimierungspotenziale offengelegt und dem Projekt-Scope hinzugefügt. Das Ergebnis: In Phase 3 wurde das Projekt ohne Schwierigkeiten live geschaltet und in der anschließenden Hypercare-Phase musste kein einziger Defect behandelt werden!

Ein entscheidender Schlüssel zum Erfolg war die von Anfang offene und transparente Zusammenarbeit zwischen den absolut- und Evonik-Mitarbeiter*innen aus Deutschland und Spanien, wie Manuel Steffen, Project Officer Source-to-Pay bei Evonik Industries unterstreicht:

„Natürlich sind wir ungemein stolz darauf, wie wir diese komplexe Transformation gemeinsam umgesetzt haben. Die stets kompetente und mehr als termingerechte Ausführung hat uns dazu bewegt, im laufenden Projekt ein paralleles Projekt zur Teil-Prozessinnovation zu initiieren. Eigentlich ein No-Go, mit absolut aber kein Problem! Mit dieser positiven Erfahrung war es uns ein Leichtes, ein weiteres Projekt zu initiieren, welches aktuell in der Umsetzung ist. Eins bleibt festzuhalten: Ohne das Team um Bodo Hempelmann wäre diese Reise definitiv schwieriger verlaufen!“

IMPLEMENTIERTE TOOLS



Cloud Integration Gateway
(CIG)



Migration der
Ariba-Schnittstelle zu SAP
S/4HANA